

# Warum ein Selbstverständnis?

## Gemeinsam getragene Spielregeln



- › Basis für konstruktiven Dialog
- › Sichert die langfristige Zusammenarbeit
- › Klarheit über Rolle und Grenzen des Plenums und der Mitglieder

Im Folgenden:

**Überarbeiteter Vorschlag auf Basis  
des Plenums zur Diskussion**

# Selbstverständnis des Plenums

## Rollenverständnis und Zielsetzung (1)

### Das Plenum des Planungsdialogs Hannover-Bielefeld

- › ist Teil der von der DB Netz AG initiierten frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bahnprojekt Hannover–Bielefeld.
- › ist ein planungsbegleitendes Gremium, in dem Vertreter:innen interessierter Gruppen und Institutionen der Projektregion mit der DB Netz AG zusammenkommen und
  - sich intensiv über die Prämissen, Ziele, Inhalte und Gestaltung sowie die Umsetzung des Projekts austauschen und wenn möglich gemeinsam Lösungen erarbeiten,
  - Fakten und Fragen gemeinsam und für alle nachvollziehbar klären,
  - Informationen aus erster Hand erhalten und
  - wichtige Hinweise und Bedarfe zu den lokalen Gegebenheiten in die Planungen einfließen lassen.



- › hat das Ziel, in einem transparenten Prozess unter Berücksichtigung möglichst aller Interessen und anhand für die Beteiligten nachvollziehbarer Kriterien eine genehmigungs- und finanzierungsfähige sowie möglichst konsensfähige Erfüllung des Planungsauftrags zu erreichen, die dann grundlegend für die weiteren Planungs- und Genehmigungsprozesse ist.

Dieses Selbstverständnis orientiert sich am Handbuch für eine gute Bürgerbeteiligung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).

# Selbstverständnis des Plenums

## Rollenverständnis und Zielsetzung (2)

### Das Plenum des „Planungsdialogs Hannover-Bielefeld“

- › begleitet die Planung. Diese erfolgt entlang der verkehrlichen Vorgaben und den raumordnerischen, betrieblichen, gesundheitlichen, umweltfachlichen, volkswirtschaftlichen und städtebaulichen Zielstellungen und berücksichtigt die Interessen der Region.
- › startet seine Arbeit bereits zu Beginn der Planungen, um die Hinweise und das Wissen aus der Region aufnehmen zu können. Anregungen aus dem Planungsdialog werden diskutiert, geprüft und übernommen oder begründet abgelehnt.
- › ist ein Beratungsgremium mit kooperativem Charakter. Es werden keine Beschlüsse gefasst und das Plenum ersetzt nicht die formellen Verfahren.
- › Die Gestaltungsspielräume der Bahn und somit des Planungsdialogs werden durch Gesetze und Verordnungen, technische Normen und Regeln, Vorgaben des Bundestags, des BMVI, des EBA sowie der Umwelt- und Raumordnungsbehörden definiert und im Plenum offen diskutiert.
- › Forderungen aus der Region zur Vorzugsvariante für die Parlamentarische Befassung werden ergebnisoffen diskutiert und erarbeitet.



# Selbstverständnis des Plenums

## Der Kreis der Mitglieder

### Alle Sichtweisen werden im Kreis der Mitglieder vertreten

- › Der Kreis der Mitglieder soll die Projektregion und die darin vertretenen unterschiedlichen Sichtweisen repräsentieren.
- › Die Mitgliedschaft im Plenum ist an Gruppen und Institutionen gebunden und auf je einen Platz beschränkt. Es werden feste Mitglieder und Stellvertretungen benannt.
- › Die Mitglieder stellen sicher, dass sie befugt sind, für ihre Gruppe oder Institution im Plenum zu sprechen (auch im Vertretungsfall) und die Meinungen und Positionen ihrer Institution einzubringen.
- › Die Teilnahme am Plenum ist freiwillig. Die Mitglieder erhalten für ihr Engagement keine Aufwandsentschädigung oder Kostenerstattung.
- › Das Plenum ist grundsätzlich für neue Mitglieder offen, die organisierte Interessen vertreten.
- › Zu Fachthemen können zu einzelnen Sitzungen externe Fachleute einbezogen werden. Vorschläge von Mitgliedern sind willkommen.



# Selbstverständnis des Plenums

## Umgang miteinander

### Miteinander reden – nicht übereinander

- › Die Mitglieder pflegen jederzeit einen fairen, offenen, respekt- und vertrauensvollen Umgang miteinander.
- › Der Austausch im Plenum verläuft sachlich-konstruktiv und mit Respekt vor den Personen und deren Ansichten. Die Mitglieder tauschen ihre verschiedenen Perspektiven, Argumente und Bewertungen offen miteinander aus, klären Fragen, erarbeiten Vorschläge für konstruktive Lösungen und halten Diskussionsergebnisse fest.
- › Die DB Netz AG achtet darauf, Fachthemen in verständlicher Sprache und Darstellungsform für das Plenum aufzubereiten.
- › Bei Entscheidungen über die Arbeitsweise im Plenum oder über Informationen, die das Plenum in die Öffentlichkeit gibt, soll möglichst hohe Einigkeit erzielt werden. Gibt es unterschiedliche Einschätzungen verschiedener Mitglieder, kann dies im Protokoll und/oder der gemeinsamen Ergebnis-Zusammenfassung festgehalten werden.
- › Die Mitglieder vereinbaren eine gegenseitige Ernsthaftigkeit und persönliche Verbindlichkeit gegenüber den Ergebnissen der Diskussion und den darin getätigten Aussagen.

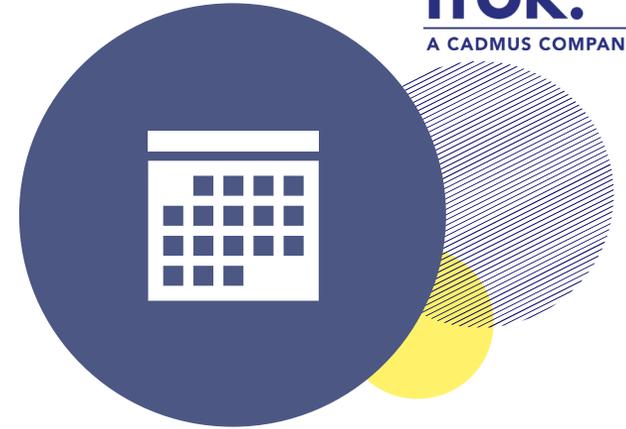


# Selbstverständnis des Plenums

## Arbeitsweise des Plenums

### Moderation und Organisation

- › Die DB Netz AG organisiert das Plenum. Das Plenum wird extern, fachkompetent und neutral moderiert, damit der Austausch auf Augenhöhe erfolgt und alle Beteiligten zu Wort kommen.
- › Zu den Sitzungen wird eine Agenda erstellt. Die Mitglieder können Themenwünsche für die Agenda vorab einbringen.
- › Während der Sitzung fasst die Moderation die Ergebnisse zusammen und stimmt diese mit dem Plenum ab. Die Moderation erstellt zudem ein Ergebnisprotokoll, das im Nachgang an die Mitglieder versandt wird. Es wird nach einer Rückmeldefrist von zwei Wochen unter Einarbeitung der Rückmeldungen als Entwurf veröffentlicht und in der kommenden Sitzung verabschiedet.



- › Die Einladungen und Protokolle werden per Mail möglichst vier Wochen vor der Sitzung an alle Mitglieder des Plenums versendet.

### Sitzungsorte und -häufigkeit

- › Sitzungen und Workshops finden in der Regel online, ansonsten in der Region statt. Termine sollen nicht vor 17 Uhr starten und bis drei Stunden dauern.
- › Das Plenum trifft sich nach Bedarf, voraussichtlich zwei- bis viermal jährlich.

# Selbstverständnis des Plenums

## Transparenz nach innen und außen

### Transparentes Arbeiten

- › Das Plenum tagt grundsätzlich öffentlich. Die Mitglieder behalten sich vor, einzelne Sitzungen oder Teile von Sitzungen nichtöffentlich durchzuführen. Es unterrichtet die Öffentlichkeit fortlaufend und transparent über seine Arbeit und stimmt dazu am Ende jeder Sitzung eine Zusammenfassung der Ergebnisse ab.
- › Das Plenum transportiert die Inhalte seiner Arbeit transparent an die Öffentlichkeit. Dazu werden die Protokolle, Sitzungsunterlagen und inhaltlichen Informationen auf die Webseite des Projekts gestellt. Die Arbeit des Plenums wird zudem auf öffentlichen Veranstaltungen (Infomärkten) vorgestellt.



- › Erzielt das Plenum Einvernehmen über inhaltliche Fragen, wird dies in den Protokollen festgehalten.
- › Die Mitglieder des Plenums informieren ihre Gremien aktiv über die Arbeit und den Fortschritt in den Sitzungen.
- › Im Sinne einer vertrauensvollen Zusammenarbeit verpflichten sich die Mitglieder des Plenums, Aussagen einzelner Teilnehmender weder namentlich noch öffentlich zu zitieren.

# Selbstverständnis

## Vertiefungsworkshops

### Themenzentrierte Fachdiskussion

- › Gemäß Planungsfortschritt und der Arbeit des Plenums lädt die DB Netz AG die Teilnehmenden zu Vertiefungsworkshops ein. Themen- und Formatvorschläge seitens des Plenums sind erwünscht.
  - › In Vertiefungsworkshops widmen sich die Teilnehmenden einzelnen klar umrissenen Themen, um sie inhaltlich-fachlich zu bearbeiten. Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt.
  - › Die Themen und die Anzahl der Vertiefungsworkshops ergeben sich nach Bedarf im Verlauf des Planungsdialogs.
- › Für die Workshops können die Mitglieder je nach Thema andere Vertreterinnen und Vertreter ihrer Gruppe oder Institution mit besonderem thematischen Wissen und spezifischem Interesse entsenden, die nicht Mitglieder des Plenums sind.

